

Besichtigung Thurauen/Erlebnispfad in Flaach

Freitag, 7. August 2015

Wie jedes Jahr treffen wir uns mit unsern Partnern zum offiziellen Sommeranlass. Dieses Mal beaugapfeln wir keine technischen Sachen sondern tauchen in die Natur ein. Wir besuchen das Naturschutzzentrum Thurauen. Der moderne Holzbau des Zentrums mit der Badi und dem Campingplatz fügt sich trotz seiner Grösse gut in die Auenlandschaft der Thur ein.



Bereits bei Ankunft begrünnen uns Vogelgezwitscher und viele andere Besucher.



In der Ausstellung wird uns die Entstehung und die Erhaltung der Thurauen erklärt. Entlang eines symbolischen Flusslaufes verfolgen wir die Entwicklung von der Begradigung bis zur Wiederbelebung. Dann tauchen wir ein in den Auenwald, besuchen die Kiesbank oder werfen einen Blick in die Welt auf und unter der Erde. Es erwarten

uns ungewohnte Einblicke, neue Perspektiven und faszinierende Phänomene. Weiter geht es über den imposanten Luftsteg direkt in den Auenwald.

Auf dem Erlebnispfad geniessen wir auf engstem Raum die Dschungel-Atmosphäre, begegnen der Silberweide persönlich und erproben unser handwerkliches Geschick mit flechten von Weidenruten. Die Flussauen sind die artenreichsten Lebensräume unserer Breitengrade. Durch Begradigungen und Umwandlung sind aber über 90% aller Auenlandschaften in der Schweiz verloren gegangen. Auf der kleinen Restfläche finden sich bis heute mehr als die Hälfte aller in der Schweiz vorkommenden Tier- und Pflanzenarten.



Dank dem schweizweit einmaligen Pionierprojekt «Hochwasserschutz und Auenlandschaft Thurmündung» erhält die Thur auf den letzten Kilometern vor der Mündung wieder ein natürliches Flussbett – sie kann Mäander bilden und die umliegende Auenlandschaft bei Hochwasser teilweise überfluten. Ergänzt durch gezielte ökologische Aufwertungen entlang dem Flusslauf und im Auenwald entstehen so neue Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Als grösstes Auenschutzgebiet des Mittellandes sind die Thurauen eine besondere Schatzkammer. Möglich ist diese aussergewöhnliche Artenvielfalt nur durch die vielen unterschiedlichen Lebensräume, die durch die Dynamik eines natürlichen Flusslaufs entstehen. Dank der Renaturierung darf die Thur das Gebiet wieder verändern und macht die Thurauen so zu einer echten, lebendigen und schützenswerten Auenlandschaft.



Die prominentesten Vertreter von geschützten Tierarten in den Thurauen wie Eisvogel, Biber und Flussregenpfeifer haben wir leider nicht gesehen. Wohl aber den ebenfalls sehr bekannten, aber schweizweit stark gefährdeten Laubfrosch und andere Amphibien die gerne die unterschiedlichen Gewässer in den Altläufen oder im Auenwald bevölkern.

Nach dem erlebnisreichen Einblick in die Ausstellung und auf dem Erlebnispfad freuten sich alle auf das gute Essen im Restaurant Rübis&Stübis im Zentrum Thurauen. Nach dem gemütlichem Beisammensein und den vielen Diskussionen erreichten auch die später Heimkehrenden den letzten Bus in Flaach. Sicher werden einige einen weiteren Ausflug in die Thurauen machen um noch mehr zu sehen und zu erfahren.



Text: Zentrum Thurauen / Walter Weber

Fotos: Zentrum Thurauen / Rübi&Stübis